



Anti-Rassismus-Training

GAS-STATION

Ein Film von und mit Jugendlichen gegen (r)echte Gewalt

'GAS-STATION': Ein Film von und mit Jugendlichen gegen (r)echte Gewalt

Zum Einsatz des Videos: VORBEMERKUNG

Das Video besteht aus zwei Teilen: dem Film 'GAS-STATION' (ca 20 Minuten), nach einer kurzen Pause folgen INTERVIEWS (ca 4 Minuten) mit einigen Darstellern und den Filmemachern. Die folgenden Arbeitsblätter erleichtern den Zugang zum Film.

Die Entstehung des Films: Eine Gruppe von Jugendlichen, die sich in einem Arbeitskreis zur interkulturellen Verständigung engagieren – zu einem Großteil SchülerInnen des städtischen Luisen-Gymnasiums, München – hat einen etwa zwanzigminütigen Spielfilm konzipiert und diesen mit Unterstützung des Pädagogischen Instituts, München, sowie jener der Filmproduktionsfirma Paradigma Entertainment, des Aus- und Fortbildungs-Kanals (AFK), und der Bavaria Film GmbH, des Bayerischen Seminars für Politik e.V. und des Stadtjugendamts, München realisiert. Die Vorlage des Drehbuchs wurde von den Jugendlichen selber geschrieben, alle Rollen werden von ihnen (also Amateuren) gespielt, die Comics und Hip-Hop-Songs wurden von ihnen gezeichnet bzw. geschrieben und gesungen.

Das Motto des Films 'GAS-STATION' könnte (nach W. Benz) lauten: *'Emotionen wecken und diese in Lerneffekte umsetzen'*.

Die Methode der Filmemacher lautet dementsprechend: Courage gegen Gewalt setzen. Vorurteile, Ängste, Rassismen werden ungeschminkt dargestellt, zugleich aber werden Brüche, Schwächen, Momente aufgezeigt, in denen alles auch ganz anders laufen könnte, wo der Teufelskreis aus Angst, Unsicherheit, Frust, Gewalt, Gruppendruck, noch mehr Gewalt u.s.w. durchbrochen werden könnte, wenn nur e i n e r sagen würde: "Stopp! Jetzt reicht's! Was machen wir hier überhaupt?" Wenn e i n e r fragen würde: "Was ist dran an den Sündenböcken und Feindbildern, die in unserer Gesellschaft nicht von Neonazis erfunden werden müssen, sondern die in den Familien weitergegeben werden, einfach so, selten unterbrochen durch eigenständiges Nachdenken und vor allem nicht durch Zivilcourage!"

Die Zielgruppe des Films sind also nicht primär Neonazis, es sind vorrangig gefährdete Jugendliche, aber darüber hinaus alle – auch die 'Stinknormalen' (die 'Stinos') unter den Jugendlichen, auch Erwachsene, z.B. Eltern, Lehrer, Erzieher, weil sich auch für sie die Frage nach der Zivilcourage stellt.

Das Ziel der Filmemacher ist es, Diskussionen und Nachdenken auszulösen und dabei Zivilcourage in den Mittelpunkt zu stellen, dies z.B. in Jugendcliquen, die 'Action' suchen, besonders aber in Freizeitstätten und in Schulen. Der Film will Jugendliche zu selbständigem Nachdenken über eigene und fremde Vorurteile, Ängste und Feindbilder anregen und so den Boden bereiten für ein Hineinwachsen in eine zivile Gesellschaft, in der die gewaltfreie Verständigung mit dem 'andern', dem 'Fremden' selbstverständlich wird.

Die INTERVIEWS verdeutlichen die Absicht der Filmemacher und Schauspieler und wollen zu weiteren Diskussionen anregen.

Didaktische Anregungen zum Einsatz des Films und der Arbeits- und Hinweisblätter:

Es empfiehlt sich, mit Jugendlichen zuerst den Film anzusehen, dann darüber mit Unterstützung der Arbeitsblätter zu diskutieren (wer hat Ähnliches schon erlebt, wie würden wir uns in so einer Situation verhalten, welche Handlungsalternativen gäbe es) und erst anschließend die Interviews anzuschauen, um evtl. über diese nochmals zu diskutieren.

Je nach Situation und Altersstufe kann es sinnvoll sein, den Film zweimal anzuschauen und zwischen den beiden Vorführungen die Arbeitsblätter vorzustellen, um so die Aufmerksamkeit der Jugendlichen auf bestimmte Aspekte zu lenken.

Natürlich ist es notwendig, dass Lehrer/innen, Jugendleiter/innen oder ältere Schüler/innen, die das Video mit Jugendlichen (ca. ab 12 Jahren, ca. ab Klasse 6) diskutieren wollen, dieses mit den Arbeitsblättern sich zuerst einmal selber anschauen. Die Arbeitsblätter fragen zuerst nach Emotionen und ersten Eindrücken und erschließen dann vier Sequenzen (und zugleich vier Themenkreise) des Films. Ihr Hauptzweck ist es, unter den Jugendlichen Diskussionen auszulösen. Sie können auch nur teilweise oder in veränderter Form eingesetzt werden und mit anderen Materialien kombiniert werden. Die Hinweisblätter wollen den Lehrern etc. Anregungen und Hintergrundinformationen geben. Natürlich kann der Diskussionsverlauf auch zu anderen Ergebnissen führen.

Im Idealfall provoziert der Film eigene Projekte bei den Jugendlichen. Es erhebt sich die Frage 'Was können wir tun?', die in ganz konkrete Aktivitäten zur Überwindung von Gewalt und Feindbildern münden kann.

Das Video ist Teil des 'A.R.T – Koffers'. Der A.R.T – Koffer ist eine Materialsammlung zum Anti-Rassismus- und Toleranz-Training (A.R.T), das von und mit Jugendlichen für Jugendliche entwickelt wurde und seit Jahren erfolgreich eingesetzt wird.

Weitere Informationen, Bezugsmöglichkeiten etc. finden sich im Internet unter:
<http://www.anti-rassismus-training.de> E-mail: w.heigl@link-m.de

Zum Einsatz des Video-Films 'GAS-STATION': ARBEITSBLATT 1

1) Versuche spontan deine Gefühle, deine ersten Eindrücke vom Film festzuhalten:

1) Wenn ich so etwas sehe, fühle ich mich

weil _____

2) Mich ärgert, dass

weil _____

3) Gut finde ich, dass

weil _____

4) Ich würde gerne in den Film eingreifen /nicht eingreifen

weil _____

wenn ja, an folgender Stelle:

5) Solche oder ähnliche Situationen und solche Leute kenne ich / kenne ich nicht

Wenn ja, hier meine Erfahrung:

Zum Einsatz des Video-Films 'GAS-STATION': HINWEISBLATT 1

"Emotionen wecken und diese in Lernerfolge umsetzen"

empfeht der Antisemitismus-Forscher Wolfgang Benz für die antirassistische Arbeit mit jungen Menschen. Der Film 'Gas-Station' will dazu Anlässe bieten.

Das Arbeitsblatt 1 will den emotionalen Zugang erleichtern. Wichtig ist, dass jede/r Teilnehmer/in einen ersten Eindruck spontan äußern kann, ohne von den andern unterbrochen oder kritisiert zu werden. Gefühle müssen zugelassen werden, erst dann kann ein Diskussions- und Reflexionsprozess einsetzen und Einstellungen evtl. verändern.

Bei Frage 4 oder Frage 5 von Arbeitsblatt 1 sollte zunächst keine vertiefte Diskussion über 'richtiges' oder 'falsches' Verhalten stattfinden. Besser wäre es, nach der Äußerung der Gefühle zunächst einige Sequenzen des Films mit Hilfe der Arbeitsblätter 2 mit 4 zu analysieren, um dann von der Frage 'Was hätte ich in dem Film getan?' zur allgemeinen Diskussion fortzuschreiten: Wie kann man Gewalt verhindern? Wie kann man deeskalierend wirken? Was sollte man in Gewalt-Situationen tun (Diskussion der Regeln auf Hinweisblatt 5) ? An dieser Stelle kann ein Rückgriff auf die Antworten zu Frage 4) und 5) von Arbeitsblatt 1) erfolgen.

Schließlich wird es um die Fragen gehen: Was erwarte ich von andern in Gewalt-Situationen ? Welche Strategie könnte für mich persönlich in einer Gewalt-Situation richtig sein ?

Zum Einsatz des Video-Films 'GAS-STATION': ARBEITSBLATT 2

Die Hauptpersonen:

Ingo (die große 'Glatze'), Max (die kleine 'Glatze') und Nico (der mit der Wollmütze) sind die drei männlichen Hauptfiguren in dem Film, Thurid (die blonde 'Skin-Braut') ist eine der beiden weiblichen Hauptpersonen.

Beschreibe kurz das Verhältnis der vier zueinander:

1) Wer ist Anführer, wer bestimmt was gemacht wird, wer prescht am weitesten vor, wer bremst ? Welche Rollen spielen die Jungs, welche das Mädchen ?

Ingo: _____

Max: _____

Nico: _____

Thurid: _____

2) Warum treffen sich die vier regelmäßig an der 'Tanke'? Was haben sie gemeinsam, wo ist ihre Situation verschieden ?

3) Kannst du die vier politisch einschätzen ? Begründung ? Evtl. Widersprüche ? Versuch' dich in die Hauptpersonen reinzusetzen: Wie geht es ihnen ?, was machen/arbeiten sie (vermutlich) ?, wer hat eine feste Beziehung (Freund/in) ?

Zum Einsatz des Video-Films 'GAS-STATION': HINWEISBLATT 2

Die Hauptpersonen:

Ingo (die große 'Glatze'), Max (der Kleine) und Nico (mit der Wollmütze) sind die drei männlichen Hauptfiguren in dem Film, Thurid (die blonde 'Skin-Braut') ist eine der beiden weiblichen Hauptpersonen. Beschreibe kurz das Verhältnis der 4 zueinander:

1) Wer ist Anführer, wer bestimmt was gemacht wird, wer prescht am weitesten vor, wer bremst ? Welche Rollen spielen die Jungs, welche das Mädchen ?

Ingo: Er ist wohl der Älteste und wird von den andern (bes. Max) als Anführer gesehen, aber er scheint oft nicht zu wissen was er will, er wirkt gespalten, labil.

Max: Er ist der Aggressivste, aber er entscheidet kaum selber, er will den andern imponieren, er knallt leicht durch und wird dann gefährlich ('Psycho-Skin')

Nico: Er ist der 'Hetzer', er gibt oft Feindbilder vor, lässt aber dann eher Max 'Hand anlegen', er hat Hirn und könnte von Neo-Nazis geschult sein.

Thurid: Sie ist die Mitläuferin; ihre Rolle ist es, die Aggressivität der Männer zu bewundern; die Jungs wetteifern, wer 'der Stärkste' ist; dabei wird Stärke mit verbaler und physischer Gewalt gleichgesetzt. Thurid säuft wie die andern, sie ist eine 'Asso'.

2) Warum treffen sich die Vier regelmäßig an der 'Tanke'? Was haben sie gemeinsam, wo ist ihre Situation verschieden ?

Sie sind gelangweilt, haben offensichtlich keinen besseren Ort, wo sie sich treffen können. Sie neigen zur Aggression auch untereinander; da kommt es dann gelegen, wenn sie sich auf gemeinsame Feindbilder einigen, um ihre Wut nach außen ableiten zu können (zur Funktion der Feindbilder vgl. Arbeitsblatt 2)...

3) Kannst du die vier politisch einschätzen ? Begründung ? Evtl. Widersprüche ? Versuch' dich in die Hauptpersonen reinzusetzen: Wie geht es ihnen ?, was machen/arbeiten sie (vermutlich) ?, wer hat eine feste Beziehung (Freund/in) ?

Sie würden sich sicher als 'rechts' verstehen. Sie sind tendenziell Neonazi-Skins, ahmen jedenfalls deren Verhalten und Aufmachung nach. Zweifelhaft ist, ob einer wirklich geschulter Neonazi ist. Einiges an ihnen bleibt widersprüchlich: Nico hat zwar jede Menge fremdenfeindliche Sprüche drauf, aber seine Mütze passt nicht zum Skin (weitere Details werden die Zuschauer erkennen) und das Verhalten von Ingo ist auch recht wechselhaft (wie ist das mit seiner Beziehung zur KassiererIn, die (auch) türkisch spricht ?)

Die Feindbilder werden zwar von 'Rechten' am lautstärksten vertreten, aber sie kommen oft aus der Mitte unserer Gesellschaft, man kann sie auch bei ganz normalen Erwachsenen finden, sicher auch in einer ganz normalen Jugendgruppe.

Besonders reich ist niemand von den vier. Einer hat Arbeit, einer nicht (die Situation der andern ist unklar, Thurid hat vielleicht die Schule geschmissen). Von funktionierenden Beziehungen ist keine Rede.

Hinweis: 75 % aller Straftaten mit rechtsextremem Hintergrund werden von (überwiegend männlichen) Jugendlichen verübt. Prozentual gibt es mehr Neo-Nazis im Osten und insgesamt haben junge Leute mit Hauptschulabschluss ein geringes Übergewicht. Aber - **Vorsicht:** Auch im Westen leben zahlreiche Neo-Nazis (und noch mehr Mitläufer), auch unter Abiturienten und Studenten und unter älteren Menschen in unserem Land gibt es gewaltbereite Rechtsextremisten und Drahtzieher.

Zum Einsatz des Video-Films 'GAS-STATION': ARBEITSBLATT 3

Die Angegriffenen:

Welche Menschen werden angegriffen ? Warum ? In welcher Form ?

Welche typischen Feindbilder werden hier sichtbar ? Welche Rolle spielen (diese) Feindbilder ?

Die 'Anderen':

Wer wird nicht angegriffen und warum ?

Wie verhalten sich die Außenstehenden ?

Wie verhält sich der Polizist ? Was ist sein Hauptinteresse ?

Zum Einsatz des Video-Films 'GAS-STATION': HINWEISBLATT 3

Die Angegriffenen: Die ersten Kunden, die vorfahren, sind Cüneyt und Franziska (zumindest er ist türkischer Herkunft, weil er später mit der Kassiererin (Fatma) einige Worte in Türkisch wechselt. Aus ihrem Auto dröhnt 'fremde' Musik (sie ist nicht türkisch sondern arabisch, die Gruppe ist in Paris sehr bekannt). Die Skins sind noch mit sich selber beschäftigt und beachten sie zunächst nicht, aber die beiden Kunden werden von einem jungen Mann bedroht, der vorbeigeht und eine wüste Geste macht (Halsabschneiden!). Ein weiterer junger Mann, der vorbeigeht und den Franziska bittet, was zu tun, weil er das ganze gesehen hat (Cüneyt hat nichts mitbekommen) reagiert gelangweilt: ihn geht das nichts an. Als Cüneyt und Franziska wütend abfahren wachen auch die Skins auf und schimpfen hinterher. Erste Feindbilder werden klar: So ein tolles Auto und dann Ausländer !

Die zweiten Kunden sind ein junger dunkelhäutiger Mann und seine blonde Freundin. Während der junge Mann bezahlt wird seine Freundin übel angemacht, 'weil sie's mit einem 'Neger' treibt'; die Attacke läuft zuerst verbal, dann wird sie angefasst. Die Situation eskaliert, als der Farbige aus der Tankstelle kommt und die Angreifer verbal abwehren will. Es droht eine Prügelei, aber den beiden gelingt die Flucht im Auto. Dies ist übrigens das einzige Mal, dass Thurid versucht, ihre Freunde wegzuzerren.

Der dritte Kunde ist ein Transvestit; er wird zuerst von den Skins für eine Frau gehalten und als besonders 'scharf' angemacht. (Thurid hält sich zurück, ob sie sich dabei wohl fühlt bleibt unklar). Die Anmache geschieht zuerst verbal. Als Nico 'sie' anfasst, wehrt 'sie' sich energisch und erfolgreich mit scharfen Worten und einem entschiedenen Auftreten. Dass die Skins von 'ihr' ablassen, hängt sicher auch damit zusammen, dass sie verunsichert sind, als sie bemerken, dass sie sich getäuscht haben (ein Mann!); die Beschimpfungen werden dann allerdings noch wüster.

Das vierte Opfer wird Fatma. Sie ist die Kassiererin; sie stammt wohl aus einer Migrantenfamilie). Sie bekommt die gesamte Aggression und den Frust von Nico ab (er hat sich in der Szene mit der 'Transe' blamiert !); er läßt die Bierflasche auf dem Boden platzen. Max will den andern (vor allem Nico) zeigen, dass er der Aggressivste, also Stärkste ist: er greift Fatma massiv physisch an und zieht ein Klapp-Messer; es kommt zum Eklat. Während der gesamten Szene ist ein junger Mann mit Krawatte und Handy (Typ 'Yuppie') als Kunde in der Tankstelle (er ruft auch die Polizei). Er wird nicht angemacht und mischt sich auch nicht ein. Er bleibt total cool und will nur schnell seinen Kauf erledigen. Was um ihn herum passiert, interessiert ihn nicht.

Die Feindbilder sind nicht nur für Skins, sondern für unsere Gesellschaft insgesamt typisch: die 'Fremden' (z.B. mit ihrer 'entarteten' Musik); der dunkelhäutige Mann und seine blonde Freundin (ihre vermutete Beziehung ist 'Rassenschande'); die allein-stehende attraktive Frau, kein Feindbild, doch 'schutzlos' und damit potenzielles Opfer ('Freiwild'), dann der Transvestit, der 'Perverse'; schließlich die 'Türkin', die 'unserre Arbeitsplätze wegnimmt' (warum sitzt sie an der Kasse und nicht Ingo oder Thurid?). Die Feindbilder bilden die Verbindung der vier Skins und sollen ihren Frust überwinden; aber sie steigern ihre Aggressivität – weil ihnen niemand entgegentritt !

Die 'Anderen': Die zwei jungen Männer, die vorbeigehen finden ebensowenig Beachtung wie die beiden albernen Kundinnen; sie werden als 'normal' eingestuft und sind damit uninteressant als Feindbilder. Außerdem mischen sie sich nicht ein, also sind sie offensichtlich einverstanden mit dem was an der Tanke abläuft. Der Yuppie wirkt abgehoben; er schüchtert die drei Skins vermutlich schon durch sein Auftreten (erfolgreich, dynamisch !) ein. Der Polizist interessiert sich primär für die Papiere; dann vermutet er, Max sei Pole (ein Zeichen für Fremdenfeindlichkeit ? Diskutieren!)

Zum Einsatz des Video-Films 'GAS-STATION': ARBEITSBLATT 4

Die Szene von 'Ingo kauft Zigaretten' bis 'Max wird mit einer Bierflasche niedergeschlagen' wird zweimal wiederholt.

Wie unterscheiden sich die Wiederholungen von der ersten Version ?

Was könnte der Grund für die (abgewandelten) Wiederholungen sein ?

Wer schlug Max nieder ?

Wer könnte es gewesen sein und mit welchem Motiv ?

Wer hätte die schwere Körperverletzung wann verhindern können ?

Zum Einsatz des Video-Films 'GAS-STATION': HINWEISBLATT 4

Die Szene von 'Ingo kauft Zigaretten' bis 'Max wird mit einer Bierflasche niedergeschlagen' wird zweimal wiederholt.

Wie unterscheiden sich die Wiederholungen von der ersten Version ?

Die Wiederholungen sind monochrom (einmal gelblich, einmal blau); die Dialoge sind leicht verändert: Ingo und Fatma unterhalten sich einmal viel freundlicher als in der ursprünglichen Szene, einmal wesentlich unfreundlicher.

Auch die Kameraführung wechselt: einmal zeigt sie die Szene aus der Sicht von Ingo, einmal aus der Perspektive von Fatma.

Eine Wiederholung lässt es möglich erscheinen, dass eine frühere Beziehung zwischen den beiden erneuert wird; die andere Wiederholung zeigt nur den Frust über die zerbrochene Beziehung.

Die unterschiedlichen Wiederholungen könnten unterschiedliche subjektive Sichtweisen widerspiegeln (Ingo denkt er war sehr freundlich, Fatma hat ihn sehr unfreundlich erlebt). Es könnten aber auch alternative Entwicklungen aufgezeigt werden: Möglichkeiten, mit einem andern Verhalten dem Geschehen eine andere Wendung zu geben.

Vorschlag: *Wir sammeln Ideen: Wo hätte vielleicht eine andere Geste, ein anderes Wort, ein anderes Verhalten genügt, die Katastrophe abzuwenden.*

Wer schlug Max nieder ?

Es könnte jeder der Skins gewesen sein:

Ingo hat den Versuch gemacht, die andern mit dem Porno-Heft von Fatma abzulenken. Der Versuch schlug fehl, jetzt will er ihr vielleicht zu Hilfe kommen und schlägt Max nieder ...

Nico könnte merken, dass er Max zu weit getrieben hat, als dieser ansetzt, über den Kassentisch zu springen. Er will verhindern, dass dieser Fatma mit dem Messer verletzt und greift spontan zur Flasche; er läuft dann auch davon ...

Thurid könnte plötzlich nüchtern werden und merken, dass Max jetzt durchdreht. Um das Schlimmste zu verhindern und vielleicht weil ihr bewusst wird, wie wehrlos Fatma den drei Typen gegenüber ist, kommt sie ihr zu Hilfe ...

Letztlich ist unwichtig, wer es war. Schlimm ist die Eskalation in jedem Fall, nicht nur für Max (wir wissen nicht wie schwer er verletzt ist oder ob er überhaupt noch lebt), sondern auch für Thurid und Ingo und auch Nico wird sich durch die Flucht seiner Verantwortung nicht entziehen können.

Zum Nachdenken und Diskutieren: Der Ausgang der Geschichte ist insofern untypisch, als die Opfer von derartigen Gewalttaten natürlich in der Regel nicht aus dem Kreis der Täter stammen sondern aus dem der Feindbilder. Nach seriösen Zählungen ermordeten rechtsextreme Skins und ihre Mitläufer zwischen 1990 und 1999 in Deutschland über 100 Personen (117 lt. ZDF, Panaroma, 24. 8. 2000) . Ihr Motiv war Hass auf Menschen die 'anders' sind: Fremde ('Ausländer'), Linke ('Zecken'), Obdachlose (Asoziale), Homosexuelle ('Homos')... Die Bundesregierung hat die Zahl übrigens auf 25 'heruntergerechnet' – warum wohl ?

Zum Einsatz des Video-Films 'GAS-STATION': ARBEITSBLATT 5

Diskutiert:

Wie könntest/solltest du dich als zufällige/r Kunde/Kundin in der Tankstelle oder als Passant/in verhalten ?

Welchen Personen würdest du helfen, welchen nicht ? Warum ?

Spielt verschiedene Szenen des Films durch:

Einige von Euch spielen weitere PassantInnen/KundInnen:

- du kommst allein oder in einer Gruppe
- du kommst am Anfang des Films vorbei oder wenn Max auf die Kassiererin losgeht; was sagst du, was tust du ?

Versuch dich zu erinnern:

Bist du selber schon einmal angegriffen worden ? Warum ?

Was ist dann passiert ?

Was hättest du dir in dieser Situation gewünscht ?

Diskutiert:

Wie kannst du Gewalt verhindern ? Was kannst du in ähnlichen Situationen (z.B. in öffentlichen Verkehrsmitteln) tun ? Wie kannst du dich und andere in einer ähnlichen Situation vor Gewalt schützen ? Welchen Wert hat Zivilcourage ?

Diskutiert die Grundregeln für ein Verhalten in einer bedrohlichen Situation (Kopie des Hinweisblatts!), entwickelt selber Bedrohungs-Szenen und versucht in Rollen-spielen nach den Grundregeln zu handeln. Überlegt Euch weitere wichtige Regeln!

Zum Einsatz des Video-Films 'GAS-STATION': HINWEISBLATT 5

Grundregeln für ein Verhalten in einer bedrohlichen Situation:

Jeder kann als (vermeintlich) Schwacher oder Außenseiter in die Situation kommen, dass er angegriffen wird; diese Gefahr besteht für uns auch wenn wir einem Angegriffenen zu Hilfe kommen wollen. Allein auf die eigene Stärke zu vertrauen oder den Helden spielen zu wollen ist oft keine Lösung. Gewaltbereite Typen sind in der Regel feige und werden erst aggressiv, wenn sie deutlich in der Überzahl sind. Deshalb ist es wichtiger, sich auf mögliche Bedrohungssituationen (allein oder besser: im Rollenspiel mit anderen) vorzubereiten. Dabei gewinnt man Sicherheit und wird sich über eigene Möglichkeiten und Grenzen klar. Dabei sollten wir beachten:

1. Keine Panik zeigen, keine Opferrolle einnehmen: Wer hektisch reagiert, zeigt Angst und provoziert Aggressionen; wer sich als Opfer verhält, bestärkt die Täter in ihrer (vermeintlichen) Überlegenheit. Ruhiges Verhalten kann eigene Überlegenheit signalisieren und die Angreifer verunsichern.
2. Kontakt und zugleich Distanz zu den Angreifern herstellen: Blickkontakt mit den Angreifern suchen (so kann man sie besser einschätzen), einzelne (besonders zögernde) Angreifer laut ansprechen; dabei nicht mit 'du' anreden oder beleidigen, das könnte zusätzliche Aggressionen provozieren; das aggressive Verhalten möglichst sachlich und deutlich kritisieren.
3. Aktiv werden, Hilfe holen, die Gegner verblüffen durch unerwartetes Verhalten: wenn es Zuschauer gibt, gezielt einzelne Personen ansprechen. Wer persönlich angesprochen wird, ist eher bereit, sich aus der anonymen Masse zu lösen. Oft ist es entscheidend, dass einer den ersten Schritt tut, um eine Masse zu bewegen und Angreifer in die Flucht zu schlagen.
4. Ein Selbstverteidigungskurs oder Selbstbehauptungskurs kann das eigene Selbstbewusstsein stärken und Vorteile bringen: man wird evtl. ruhiger, aktiver, beherrscher. Aber man sollte sich nicht überschätzen, in manchen Situationen kann die schnelle Flucht die klügere Lösung sein.
Grundsätzlich jedoch gilt: Wenn wir alle öfter 'hinschauen' statt 'wegzuschauen' und uns frühzeitig einmischen, verlieren viele gewaltbereite Typen die Lust auf 'Randale'.

Also: Langfristig zahlt sich Zivilcourage für uns alle aus!